Lupe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **92 (1985)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lupe

Ausbildung

«Die berufliche Grundausbildung vermittelt die zur Ausübung eines Berufes notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie erweitert die Allgemeinbildung und fördert die Entfaltung der Persönlichkeit und des Verantwortungsbewusstseins. Sie bildet ferner die Grundlage zur fachlichen und allgemeinen Weiterbildung.» – «Die berufliche Weiterbildung hilft gelernten und angelernten Personen, ihre berufliche Grundausbildung der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung anzupassen oder zu erweitern und ihre Allgemeinbildung zu verbessern, damit sie ihre berufliche Mobilität steigern und anspruchsvollere Aufgaben übernehmen können.»

Angewandt auf die Textilindustrie können diese Umschreibungen des Berufsbildungsgesetzes etwa so aussehen: A, Jahrgang 1930, lernt von 1945 bis 1948 den Beruf des Baumwollwebers und besucht einige Jahre später an der Webschule Wattwil den dreisemestrigen Kurs für Webereitechniker. Durch vollen Einsatz im Beruf, ständige Weiterbildung an Tagungen und Kursen und Studium von Fachliteratur hat er seit dem Abschluss seiner Ausbildung ein Mehrfaches an Wissen erworben. Er ist heute erfolgreicher Leiter einer Weberei mit 100 Mitarbeitern.

Vierzig Jahre später: B, Jahrgang 1970, sieht seine berufliche Zukunft in der Textilindustrie und beginnt im Frühling 1985 eine Lehre als Textilmechaniker. Bei guten Leistungen bieten sich ihm nach dem Lehrabschluss interessante Arbeitsmöglichkeiten, und bei Eignung hat er gute Chancen, Vorgesetzter zu werden. An mancher Stelle wird er allerdings bald an Grenzen stossen. Abgesehen vom technisch überholten Teil müsste B das Gleiche können wie A vor vierzig Jahren, und darüber hinaus all das, was A in drei Semestern Textilfachschule und mehr als drei Jahrzehnten Praxis dazugelernt hat. Wenn er sich dieses Ziel setzt, kommt er wegen der heutigen Komplexität der textilen Branchen nicht um eine gewisse Spezialisierung herum. Je nach Fähigkeiten und Neigungen kann B sich entweder für die Schweizerische Textilfachschule entscheiden, wo das Schwergewicht auf der Fachausbildung liegt, oder für die neue HTL-Ausbildung an der Ingenieurschule Rapperswil, die neben der textilen Ausbildung besonderes Gewicht auf betriebswirtschaftliche Fächer legt.

Schon bisher hat es in der Textilindustrie HTL-Ingenieure gegeben, neben angelernten und gelernten Berufsleuten, an der STF ausgebildeten Meistern und Technikern sowie Absolventen verschiedener Hochschulen. Unsere Spitzenposition auf dem Weltmarkt werden wir nur halten können, wenn wir vermehrt jungen Leuten ermöglichen, sich durch ein Studium das nötige Wissen anzueignen. Darum hat die von der Ingenieurschule Rapperswil in Zusammenarbeit mit der STF neu geschaffene Abteilung für Textiltechnologie für die schweizerische Textilindustrie so grosse Bedeutung.

Observator